

dreimal so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis; Postmarginalis fehlend; Cubitalis erloschen. Haarbinde des Abdomens dunkelgrau. Körperlänge: 1—1,5 mm. — Pennsylvanien, Jeannette (Klages).

10. *E. (P.) nudicornis* n. sp.

♀. Schwarz; Mandibeln, Antennen, Coxae und Beine gelbbrot. Kopf breiter als der Thorax, ziemlich kreisrund von vorn gesehen, glatt und glänzend; Wangen mit einer Furche, halb so lang wie die kahlen Augen. Antennen länger als Kopf und Thorax, allmählich verdickt, ohne Keule; 1. Glied wenig länger als dick; 3.—5. dünner als das 2., um die Hälfte länger als dick; 12. kaum länger als dick; 13. eirund; Flagellum ohne Behaarung und ohne Borsten. Scutellum matt und runzelig; Napf eirund, breiter als die Gruben oder als ihr Abstand vom Rande des Scutellum, hinten mit einem kreisrunden Grübchen. Flügel glashell, bewimpert; Radialzelle kaum länger als breit; 2. Abschnitt der Radialis gekrümmt, etwas länger als der 1., dieser doppelt so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis; Cubitalis erloschen. Abdomen kaum so lang wie der Thorax, mit einer schwachen Haarbinde. Körperlänge: 1,3 mm. — Nicaragua, Chinandega.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Zucht von *Laeosopis roboris* Esp. aus dem Ei.

Von Karl Höfer, Klosterneuburg b. Wien.

Im August vorigen Jahres sandte mir mein Sohn aus Südfrankreich (Alpes maritimes) Eier dieser seltenen *Lycaenide*. Er hatte das Glück, ein ♀ derselben bei der Eiablage an Liguster, der an hügelig-sommiger Stelle wuchs, zu beobachten, und nur diesem Umstande war es zu verdanken, dass er die Eier auffand und mit den abgeschnittenen Zweigen der Futterpflanze eintrug. Ich stellte die Zweige mit den Eiern in ein Einmacheglas, brachte dies auf unseren luftigen Dachboden und kümmerte mich zunächst nicht weiter darum.

Anfangs April nahm ich das Glas ins Zimmer und Mitte desselben Monats schlüpfen schon sämtliche Rüpchen, 52 an der Zahl, welche ich mit unserem gewöhnlichen Liguster, der etwas kleinblättriger ist als der französische und zu dieser Zeit schon Blätter treibt, aufzog. Das Futter stellte ich in Wasser. In etwa 4 Wochen waren die Raupen erwachsen, nachdem sie sich fünfmal gehäutet hatten. Zuletzt setzte ich sie in ein luftiges Kastel, in welches ich noch einige Zweige der Futterpflanze hineinstellte, und nach einigen Tagen gingen alle zur Verpuppung über. Die Puppen sind fönchenförmig, sie waren zum Teil an den Zweigen, zum Teil an den Kastenwänden mit Spinnfäden angeheftet. Ab und zu bespritzte ich sie ein klein wenig mit Wasser und nach zwei Wochen erhielt ich schon den ersten Falter, 1 ♂; darauf schlüpfen fernere 32 ♂♂ und 5 ♀♀. Im ganzen hatte ich 52 Eier, das Resultat war also ein recht günstiges. 14 Puppen ergaben Krüppel, vermutlich weil ich sie in einen anderen Behälter übertragen und ihnen die gewaltsame Entfernung vom Orte ihrer Verwandlung geschadet hatte. Merkwürdig ist der erhaltene geringe Prozentsatz an ♀♀. Der ganze Entwicklungsprozess dauerte nur 6 bis 7 Wochen, der Versuch einer Copula gelang nicht.

Das Ei von *L. roboris* ist etwa kugelförmig, rötlich gefärbt. Die Raupe ist asselförmig, kurz schwarz behaart, Kopf schwarz, Körper unscheinbar grau mit zwei dunkelgelben unterbrochenen Längsstreifen auf dem Rücken, zwischen denen dicht hinter dem Kopf

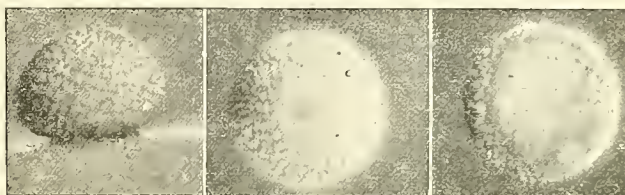
ein schwarzer Fleck steht. Im Alter werden die Streifen undeutlicher. Der Bauch ist schmutzig gelb, Füße gelb. Sie ist im allgemeinen träge, frisst aber hastig.

Das Ei von *Parnassius mnemosyne* Linn.

(Mit 3 Textfiguren.)

Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

Der Gestalt nach ist das Ei seeigelartig, d. h. es bildet angenähert ein grosses Kugelsegment von 1,4 mm Breite und 1 mm Höhe, dessen Basisrand sanft gerundet ist, oder macht etwa den 0,65 fachen Teil einer Vollkugel aus. Die Seitenfläche ist bis zu der Tiefe, wo die Abrundung nach der Basis beginnt, d. i. etwa 0,35 mm vom Basisrande entfernt, ziemlich gut kugelförmig gekrümmt. Der Scheitel zeigt eine sehr schwache Mikropylargrube von etwa 0,4 mm Breite; die Basis ist in der Mitte auf ca. 0,92 mm Breite schwach konkav eingesunken.



a) Seitenansicht. b) Ansicht von oben. c) Ansicht von unten.

Die Oberfläche sieht bei schwacher Vergrößerung gekörnt (genuppt) aus, unter stärkerer Vergrößerung löst sich ihre Textur aber in ein mehr oder weniger regelmässiges hexagonales Zellennetz auf, dessen Maschen an der Schulter des Eies z. B. ganz regelmässig 5 bis 6-eckig erscheinen und Diagonallängen von 0,1 mm erkennen lassen. Das gekörnte Aussehen rührt von dem kornartigen Vortreten der Polygonecken her, wodurch das Innere der Zelle vertieft erscheint. Allein die Verstärkung (Körnung) nimmt auch Teile der Polygonseiten in Anspruch.

In der Scheitelgrube verschwindet die Körnung (Nupping), die Böschung der seichten Grube zeigt feine, das Eckige mehr und mehr verlierende (mehr rundliche) Zellen von 0,04—0,03 mm Durchmesser. Das rötliche Keimloch ist rosettenartig von 5 rundlichen Zellen, die etwa 0,05 mm im Durchmesser halten, umlagert.

Die Basalgrube ist ganz undeutlich oder schwach genetzt; sie zeigt mehr ein der Quere nach von schwachen Wänden durchzogenes Aussehen. Die hexagonale Textur der Seitenwand des Eies hört unmittelbar am Rande der Grube auf.

Die Farbe des Eies erscheint dem blossen Auge nahezu kalkig- bis elfenbeinweiss, hat aber unter der Lupe einen entschieden gelblichen bis rosigen Ton. In den Zellen ist es hie und da (auch in der Basalgrube) bräunlich oder schwärzlich getupft, was jedoch eine Verunreinigung darzustellen scheint.

Die Beschreibung wurde am 12. Juni 1907 nach 5 steiermärkischen Eiern (von aus der Gegend von St. Michael ob Leoben an der Mur stammenden *Mnemosyne* ♀♀), die ich der Güte des Herrn F. Hoffmann in Krieglach verdanke, angefertigt. Hiernach sind die höchst dürftigen Beschreibungen Hoffmanns. Rühls und anderer Autoren zu vervollständigen.

Das Ei zeigt in der äusseren Textur entschieden *Lycaeniden*-Charakter, weicht aber in der Gestalt davon ab.

Obige Darstellung kommt der Beschreibung des

Eies der nahe verwandten amerikanischen Art *Par-nassius smintheus*, welche Edwards im 3. Bande seiner *Butterflies of North America* gibt, ziemlich nahe, weicht jedoch in einigen Details (z. B. Basalgrube, Höhe etc.) davon ab. Ich lasse seine, mir durch die Güte des Herrn Stanley Edwards, London, zugänglich gemachte Beschreibung hier zum Vergleiche folgen: »Egg echinoid-shaped, broad and low, the sides much curved, the top a little depressed, the base flattened; the upper surface completely incrustated with close elongated granulations (like seeds or grains), imperfectly hexagonal; in some cases there appears to be a little hole at each angle of the grain through the incrustation (as shown in Konopickys figure of the egg in Volume I), but most often this feature is wanting; in the depression the grains diminish in 5 or 6 rows concentric about the micropyle, which is in the centre of a flattened rosette of 5-sided cells: color ivory-white, a little stained green, most soon the top. Duration of this stage irregular, some eggs giving larvae the same season, others in the following spring.«

So wird es wohl auch mit der Eidauer in Europa liegen, dass nämlich ein Teil der Eier schlüpft, ein anderer überwintert, wie es auch bei *P. apollo* der Fall zu sein scheint. Im Norden wird die Raupe in der Eischale lethargisch, im Süden scheint sie es erst ausserhalb derselben zu werden.

Eingesandt.

Recht unangenehm berührt es mich stets, wenn ich die seit dem Jahre 1899 erschienenen acht Lieferungen des II. Bandes »Die paläarktischen GROSS-Schmetterlinge und ihre Naturgeschichte«, bearbeitet von Max Bartel, vor mir liegen sehe. Am Schluss der 23. Lieferung, im September 1902, versicherte der Verlagsbuchhändler, Herr Johannes Paul in Leipzig, er habe bereits Fürsorge getroffen, eine schnellere Folge der Ausgabe der weiteren Lieferungen zu ermöglichen; ja seine Versprechungen gingen noch weiter: Er gab bekannt, dass noch im Laufe des Jahres 1902 der II. Band abgeschlossen vorliegen soll. Nichts von dem ist eingetroffen. Wenn die beiden ersten Bände innerhalb 12 Jahre nicht herausgegeben werden können, wann sollen denn die versprochenen Bände III, IV und V folgen? Eine kürzlich an Herrn Paul gerichtete Anfrage blieb bis jetzt unbeantwortet. Herr Bartel äusserte sich nach einer Mitteilung des Herrn P. Hoffmann in Guben schon im vorigen Jahre, dass der II. Band gänzlich fertig sich in dem Besitz des Druckers befindet, dieser aber die Herausgabe der letzten Lieferungen hinausschiebt, bis er vom Verleger befriedigt sei. Es sei deswegen dieser Weg beschritten, um Klarheit darüber zu erlangen, ob und in welcher Weise die Fortsetzung des Werkes zu erwarten steht.

Mitglied Nr. 2730.

Kleine Mitteilungen.

Abweichende Färbung einer Raupe. Anfangs Mai fand ich an Hundszunge eine Raupe, die mir völlig unbekannt war. Färbung einfach dunkelgrau mit schwärzlichem Anflug. Warzen von derselben Farbe mit kurzen Borstenhärcchen. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Raupe von *Van io* hielt ich dieselbe für die Raupe eines Tagfalters. Ein sehr erfahrener Sammlerfreund, dem ich die Raupe zeigte, glaubte, es sei eine *Acronycta*. Um der Sache auf den Grund zu kom-

men, brachte ich die Raupe einzeln in ein Zuchtkästchen, in dem sie sich nach etwa 8 Tagen im Moos ein leichtes Gespinnst verfertigte. Mit Spannung erwartete ich nun das Ausschlüpfen des Falters. Meine Ueberraschung war gross, als nach etwa 20 Tagen ein *Callian dominula*-Weibchen im Kästchen sass, das von der Grundform durchaus nicht verschieden war. Merkwürdig ist, dass der Raupe der gelbe Rücken- und die gelben Seitenstreifen fehlten und dass die Warzen nicht blau waren.

Es wäre von Interesse, festzustellen, ob anderen Herren ebenfalls schon eine derartig abweichend gefärbte Raupe vorgekommen ist.

Gonsenheim b. Mainz.

G. Wittich.

Angelegenheiten des I. E. V.

Zu der in Nr. 20 veröffentlichten Bekanntmachung.

Bezüglich des Ausschlusses des Herrn W. Hamann-Berlin teilen wir mit, dass dieser Beschluss des Gesamtvorstandes gefasst wurde, nachdem ein diesbezüglicher Antrag der Herren Grützner und Lehmann gestellt war. Sein Verhalten während und nach der ausserordentlichen Generalversammlung hat diesen Antrag vollauf gerechtfertigt.

Der Vorsitzende.

Anmeldungen neuer Mitglieder:

Herr M. Blachier, Prof., Genf, Schweiz, 11 Tranchées de Rive.

- » Eduard Stielow, Kgl. Präparandenlehrer, Massow i. Pommern.
- » Amtsgerichtsrat Schettler, Pillkallen, Ost-Pr.
- » Robert Meusel, Uipest-Ungarn, Postafók.

Quittung über bezahlte Mitglieder-Beiträge.

Für das ganze Vereinsjahr 1907/08:

Mitglied Nr. 205, 951, 1132, 2106, 2377, 2952, 3240, 3274, 3461, 3651, 3795, 4009, 4222, 4342, 4449, 4489. Die Herren: Rettig, D.; Schulte, Fr.

Für 8 Monate:

Die Herren: Schmidt, Pyr.; Sydow, Görl.; Lindner, Pleissa b. Limbach; Kober, Celle; Dr. Berendes, Frankfurt a. O.; Herbert, Hannover.

Für 1 Halbjahr:

Mitglied Nr. 726 3t36, 3906, 3967, 4006, 4454, 4462.

Für 1 Vierteljahr:

Mitglied Nr. 1664, 3283, 3381, 3498, 3937. Herr Haase, Magdeburg.

Redaktionsbriefkasten.

An **Mitgl. 3733**. Zum Trocknen von Schmetterlingen auf dem Spannbrett benutze ich im Sommer stets den Brat- oder Warmofen der Kochmaschine. Die zum täglichen Kochen nötige Heizung des Herdes bewirkt auch ein genügendes Anwärmen des Bratofens. Bei getrennt befindlichem Bratofen genügt eine Kohlschaufel voll Briket- oder Torfglut.

An **H. K. Scholz**, Ratibor. Weidenlaub längere Zeit frisch zu erhalten, ist nur unter einem Glashafen möglich. Man stelle die Zweige in kleine Fläschchen und setze die Glasglocke darüber. — Mitgl. 4078.

Anfrage. Wie überwintert man am besten Puppen von *Pterogon proserpina*? Hiesige Sammler haben schon öfter solche Puppen besessen, dieselben sind aber stets eingegangen. Vielleicht ist einer der erfahreneren Herren Kollegen so freundlich, Auskunft zu geben. — O. Matthias, Aschersleben, Mitgl. 4020.

Druckfehlerberichtigung.

In dem Artikel „*Lycaena argiades* etc.“ von A. Grund in Nr. 20 dieser Zeitschrift, S. 126, links, Zeile 22 von unten muss es heissen statt „als bei *argiades* resp. *decolorata*“ richtig: „als bei *argiades* resp. *polysperchon*“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Das Ei von Parnassius mnemosyne Linn. 139-140](#)